

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 2

Illustration: "Las em doch Pfreud, suscht isst er nüd"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn's um d'Ehr goht...

E glaine Bueb, vier oder fimm Johr alt, het emol mit syne-n-Elttere derfe-n-in d'Summerferie goh, in e wirklich Hotel! 's isch em schier wie-n-e Märiland vorko. Eso ebbis Großmächtigs, eso ebbis Scheens gäb's jo in Wirklichkeit gar nit, hets en dunkt.

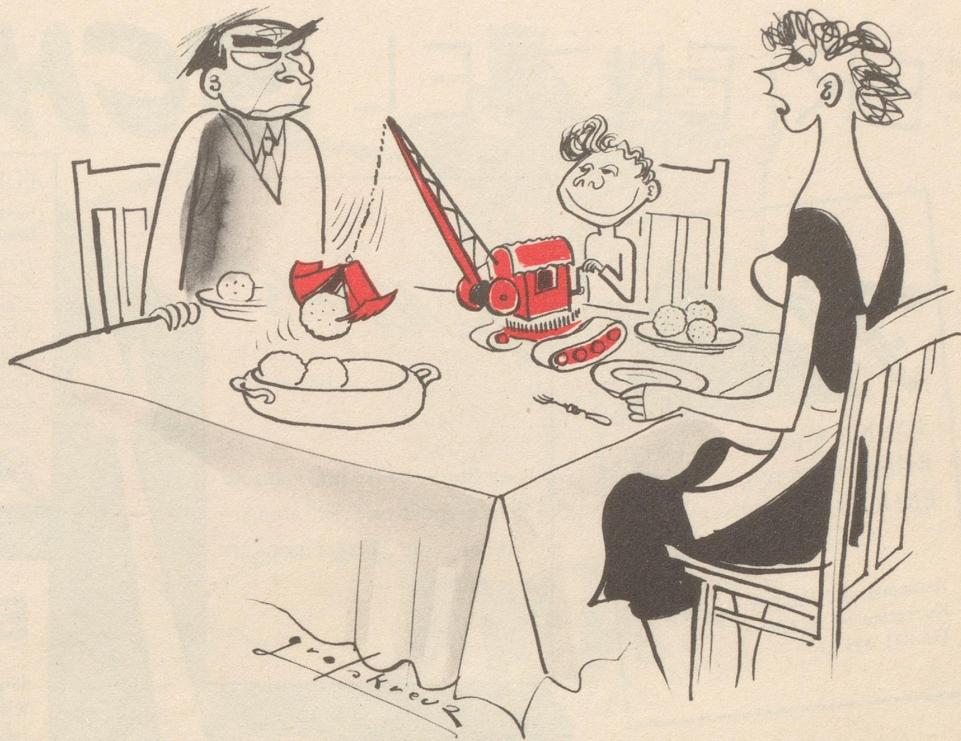


Syni Eltere hänn em aber au gsait, er mies do ganz bsunders brav sy. Er mies sich guet uffiehre, wenn eso vyl Lyt im glyche Saal däte miteinander ässe. Me kennt jo sunscht emänd maine, er haig gar nie glehrt, wie me dät still sy am Disch und aaständig ässe, mit em Leffel, mit der Gaable-n-und mit em Mässer. Er derf do nit druele-n-und er derf au mit der Suppe nit sirpfle, het's ghaiffe.

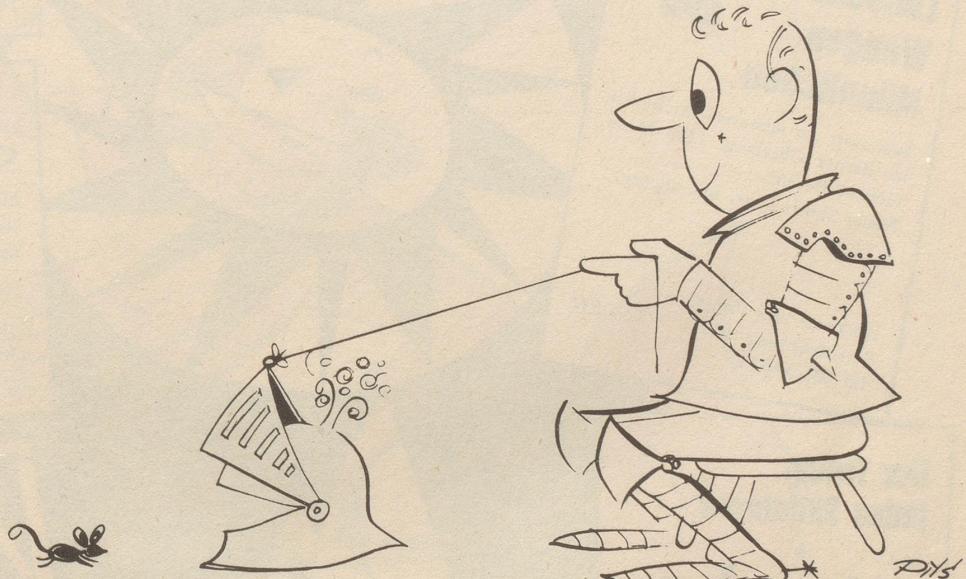
Däm Bueb isch das alles wie-n-e hailigi Pflicht erschne. Er het's eso feyn gfunde, daß er mit de-n-Elttere het derfe-n-in däm groose Huus sy, daß er sich e Schandemieh gäh het. Derzue ko isch no ebbis anders: Die Saaldochter, wo-n-alle-wyl d'Blatte-n-und Däller an Disch brocht het, die het das Biebli eso scheen dunkt, eso wunderbar, wie-n-e Wääse-n-uus ere-n-andere, uus ere Määrliwält, daß er scho wäge däm Frölain Reesli nie kai Moose het welle-n-uffs Dischduech mache, verschwyge denn uff sy Serviette druele. Er het si haimlig biwunderet; und vo Minnedienscht het doch dä Gnopfli no kai Ahnig gha.

Amene Sunntig het er em Reesli e Mässer welle mitgäh, wo-n-er nit aabruucht gha het; er isch naimedure stolz gsi, daß er eso schoonlig mit sym Bsteck umgange gsi isch. Dänk me-n-au: Ai Mässer weniger zem Abwäsche! Er het vo dahaim gwiss, was das bidytte het, und woorschynlig het er sich vorgstellt, 's Reesli wärd jetz bsunders froh sy, wenn's am Sunntig e Mässer weniger zem uffwäsche haig. Ebe - Minnedienscht!

Aber bym Iberegäh vom Mässer het er em Babbe sy Wyglas umgeschupt. Und dert her's roote Wydringha. Und jetz her's halt grad e Risemoose-n-uffs Dischduech gäh! Dä Bueb wär am liebschte-n-in e Muusloch gschloff; eso het er sich gschämt! Vor em Reesli het em der Babbe wiescht gsaït, und d'Mamme het die zwaiti Stimm gsunge. Der Bueb isch ... wietig worde. Er isch vom Disch dervogloff, ab und furt, zem Saal uuse. Und het sich doobe-n-im zwaite



«Las em doch Freud, suscht ißt er nüd.»



Bezugsquellen nachweis: E. Schlätter, Neuchâtel

gmacht het er um kai Liebi. Das zletscht! Ehnter het er welle die ganzi Nacht dert drin blybe!

Zletscht het's ghaiffe, jetz käm der-no d'Fyrwehr. Die hol en derno scho uuse. Und wirklich! Uff aimool hert er e fremdi, diefi Männerstimm vor der Dire-n-usse:

«Do isch der Fyrwehrhauptma. Due jetz nit dumm! Mach sofort uff und kumm uuse, Maiteli!»

Maiteli? Jä, nai! Kasch Der ybilde! Und dä Bueb isch usekoh wie's Bysiwälder.

«Gehn Si?» sait der Fyrwehrhauptma zue de-n-Elttere, «das zieht als no am beschte!»

Fridolin

